Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 17

Artikel: Primavera

Autor: Aberau

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459095

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühling in der Natur und im Herzen



. . . . der Sut flog ihr vom Ropfe, sie wendete fich nicht

PRIMAVERA

Das ist die Zeit wo alles sich verjungt, bie Herzen oft vor G'fühlen übersieden; bas ist die Zeit, wo der Bauer den Uder bungt und Dichter gang befundre Berfe fchmieden.

Man geht auch mehr als sonst zu zweien burch Felb und Walb, burch Walb und Flur, und man benimmt sich schon als wie im Maien, und schmiegt fich an den hehren Bufen . . ber Natur. mit Marianne, seiner fugen Maus.

Und auch dem Joachim fährt's in die Beine er hält es nun einmal nicht länger aus; er ziehet wonnetrunken zum verborgnen Saine

Der Abend guckt schon heimlich durch die Tannen, im Bipfel fingt 'ne Umfe' . "Dolidoliduuuu . . . "

Joachim seufzt: "Dh, suße Mariannen . . ." — — "Halt ein! . . . Sei still! . . . Dort schaut uns einer zu!"